



21.08.2023 | TEXT: SABINE OSTROWICKI

Prägend für die berufliche Zukunft

Das Commerzbank-Umweltpraktikum ist für viele Teilnehmer*innen wegweisend für ihren beruflichen Lebensweg. Das zeigen die drei Schutzgebiete an der Müritz, am Schaalsee und im Spreewald, die in diesem Jahr ein Jubiläum in der Projekt-Kooperation feiern können.

Es ist eine von den vielen besonderen Geschichten, die das Commerzbank-Umweltpraktikum schreibt: Tamara Kalmbach absolvierte 1999 ein solches Praktikum im Müritz-Nationalpark. „Es war eine großartige Zeit, die mich für meinen weiteren Lebensweg grundlegend geprägt hat. Nicht nur die Arbeit in der Umweltbildung, sondern auch die tolle Arbeitsatmosphäre waren etwas ganz Besonderes“, erzählt sie rückblickend. Nach einigen Umwegen ist die Diplom-Biologin daher zurückgekehrt an die Müritz und arbeitet nun im Naturerlebniszentrum Müritzeum in der Umweltbildung.

Müritz-Nationalpark seit 30 Jahren Partner des Umweltpraktikums

„Von dem Umweltpraktikum profitieren alle Seiten. Die Praktikant*innen lernen die Arbeit im Nationalpark kennen und leisten gleichzeitig aktiv einen Mehrwert für den Naturschutz“, unterstreicht Nationalparksamtleiter Ulf Zimmermann. In diesem Jahr besteht die Kooperation zwischen dem Müritz-Nationalpark und der Commerzbank bereits seit 30 Jahren. Seitdem haben 92 junge Menschen ein Praktikum an der Müritz absolviert – und drei sind in diesem Jubiläumsjahr dazu gekommen: Lola Schoppa, Maxi Schult und David Zadim.

„Ich wollte eigentlich schon immer das Umweltpraktikum machen, da es die perfekte Möglichkeit ist, um zu schauen, wo auch berufliche Perspektiven im Naturschutz liegen“, erzählt Lola, die Biologie und Geografie in Marburg studiert. Auch Maxi nutzt das Praktikum, um Inhalte des Studiums praktisch anzuwenden. Sie studiert in Hamburg Biologie. „Eigentlich wollte ich in Richtung Meeresbiologie gehen, aber das Praktikum hat mir gezeigt, wie spannend die Arbeit im Naturschutz schon hier vor Ort sein kann und wie wichtig es ist, sich einzubringen“, sagt sie. David studiert ebenfalls in Hamburg und hat kurz vor Beginn des Praktikums seinen Master in Informatik abgeschlossen. „Ich bin gern draußen und möchte nicht immer so viel am PC machen – da ist das Praktikum eine willkommene Abwechslung“, erzählt er passend zum Leitspruch des Umweltpraktikums: Raus aus dem Hörsaal - rein in die Natur.



Treffen am Müritzeum: Nationalparksamtleiter Ulf Zimmermann und Knut Heineken, Teamleiter Beratungsfilialen der Commerzbank (v.l.n.r. hinten) sowie die aktuellen und ehemaligen Praktikant*innen Maxi Schult, Tamara Kalmbach, David Zadim und Lola Schoppa (v. l. n. r. vorn).
Foto: Foto: Nationalpark Müritz

Umweltpraktikum

Unvergessliche Naturerlebnisse und wertvolle Berufserfahrungen bietet das Umweltpraktikum der Commerzbank in aktuell 22 Nationalparks und Biosphärenreservaten vom Watzmar zum Wattenmeer.

Bewerben können sich Studierende aller Fachrichtungen, die sich für den Schutz von Natur, Klima und Artenvielfalt begeistern und Spaß am Umgang mit der Natur und den Menschen haben. Die Bewerbungsphase für 2024 startet Anfang November.

www.umweltpraktikum.com
(<https://www.umweltpraktikum.com>)

WEITERE INFORMATIONEN

Müritz-Nationalpark
(<https://mueritz-nationalpark.de>)
Biosphärenreservat Schaalsee
(<https://www.schaalsee.de>)
Biosphärenreservat Spreewald
(<https://www.spreewald-biosphaerenreservat.de>)

KONTAKT

Commerzbanker-Redaktion
(<mailto:commerzbanker@commerzbank.de>)

(</de/index.html>)

Praktikum erhält Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte

Bereits vor 33 Jahren hat die Commerzbank das Umweltpraktikum gestartet und seitdem rund 2.000 Studierenden Einblicke in den Naturschutz ermöglicht. Aktuell sind 14 Nationalparks und acht Biosphärenreservate Teil des Projekts. Die Commerzbank unterstützt die Praktikant*innen dabei mit einem Entgelt und sorgt für die Unterkunft, die Schutzgebiete übernehmen die fachliche Betreuung. Ziel ist die Sensibilisierung für eine nachhaltige Entwicklung und das Aufzeigen von beruflichen Perspektiven im Umwelt- und Naturschutz. In diesem Jahr wurde das Umweltpraktikum dafür mit dem Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte im Bereich Bildung ausgezeichnet.

Schaalsee: Zusammenspiel zwischen Naturschutz und Flächennutzung

Auch das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee ist seit 30 Jahren Partner des Umweltpraktikums. Die diesjährige Praktikantin Birte Vogler ist durch eine Kommilitonin darauf aufmerksam geworden und nutzt es für ihr Praxissemester. „Der Schaalsee liegt genau zwischen meiner Heimat Schleswig-Holstein und meinem Studienort Neubrandenburg“, erzählt die 24-jährige, die Naturschutz und Landnutzungsplanung studiert. „Ich kannte die Region allerdings noch gar nicht richtig und freue mich, dass ich nun die Möglichkeit habe, das nachzuholen.“ Passend zu ihrem Studium findet sie das Zusammenspiel zwischen Naturschutz und Flächennutzung hier besonders spannend. Und da sie privat schon Erfahrung in der Arbeit mit Jugendgruppen gesammelt hat, kann sie nun in der Umweltbildung des Schutzgebiets testen, ob das auch beruflich für sie ein Weg ist. „Es macht mir auf jeden Fall großen Spaß und die Landschaft ist wunderschön“, sagt sie begeistert.



Birte Vogler absolviert in diesem Jahr ein Umweltpraktikum im Biosphärenreservat Schaalsee. Foto: Foto: Biosphärenreservat Schaalsee

[\(/de/index.html\)](#)

Umweltpraktikant*innen bringen frische Perspektive ein

Im UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald freut man sich ebenso über das Open-Air-Praktikum und feiert in diesem Jahr ein kleines Jubiläum: Seit 2013 ist das Schutzgebiet Partner im Programm. „Durch das Commerzbank-Umweltpraktikum gelingt es uns immer wieder, hoch motivierte Studierende zu gewinnen. Sie bringen häufig einen breiten Schatz an Erfahrung mit“, sagt Dr. Nico Heitepriem, Referent für Forschung und Monitoring im UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald. „Die junge und frische Perspektive ist für uns dabei oft besonders wertvoll. Damit bereichern sie nicht nur unsere tägliche Arbeit. Sie helfen uns auch, unseren eigenen Blickwinkel zu erweitern und Dinge auch einfach mal neu beziehungsweise anders zu machen.“

In diesem Jahr tragen Daniel Herberholz und Solomiia Hordasevych dazu bei. Daniel steht kurz vor seinem Bachelor-Abschluss in Waldwirtschaft und Umwelt an der Albert-Ludwig-Universität in Freiburg. Als Jäger und mit Berufserfahrung im privatunternehmerischen Bereich bereichert er das Biosphärenmanagement zusätzlich. Bereits vor seinem Praktikum hat er erste Einblicke in die Arbeit der Naturwacht bekommen, die er weiter vertiefen will. Er plant zudem, seine Abschlussarbeit mit Bezug zum Biosphärenreservat zu schreiben.

Aus der Ukraine in den Spreewald

Solomiia hat bereits einen Bachelor- und Masterstudiengang an der ukrainischen Nationalen Forstuniversität in den Bereichen Umweltschutz und ausgewogener Naturnutzung in Lwiw abgeschlossen. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) hat sie sich dazu entschlossen, dort auch einen Master im Management von Biosphärenreservaten zu machen. „Ich bin im Spreewald nicht nur in der Verwaltung tätig, sondern lerne hier auch die Akteure der Region kennen und kann netzwerken. Ich hoffe, dass meine Unterstützung dabei hilft, die Aktivitäten des Biosphärenreservats den Menschen näherzubringen“, sagt Solomiia. Und damit trifft sie genau das, was das Umweltpraktikum auszeichnet: Umweltbildung fördern und Erfahrungen für die eigene berufliche Karriere sammeln.

Bewerten Sie diesen Artikel

Durchschnittliche Bewertung:

Ihre Wertung: **sehr gut**

4.2 (53 Stimmen)

Kommentare

Kommentieren Sie diesen Beitrag und diskutieren Sie darüber mit anderen Leserinnen und Lesern.

[\(/de/index.html\)](/de/index.html)
Kommentieren

Die Bank an Ihrer Seite